

Stoßwerke führt, von einer alten Holzgalerie umrahmt ist und mit schönen Barock- und Renaissancemöbeln ausgestattet ist.

Rechts die Küche mit wundervollen alten Fliesen als Wandverkleidung, auch die Heizung verdeckend, und geradeaus das Damenzimmer mit zierlichen Möbeln und einem eingebauten alten bremischen Wandschrank, der zum alten Hause gehörte.

Dann das Eßzimmer mit sehr wertvoller alter Goldtapete, das trotz der wuchtigen Möbel einen wundervoll behaglichen Eindruck macht.

Hieran schließt sich der sogenannte Oberlichtsaal, der als eigentlicher Ausstellungsraum für Bilder und Kunstwerke gedacht ist und eine Fülle wertvoller Gemälde, Plastiken, echter alter Möbel und einzelner Kunstgegenstände birgt, die hier nicht einzeln aufgeführt werden können.

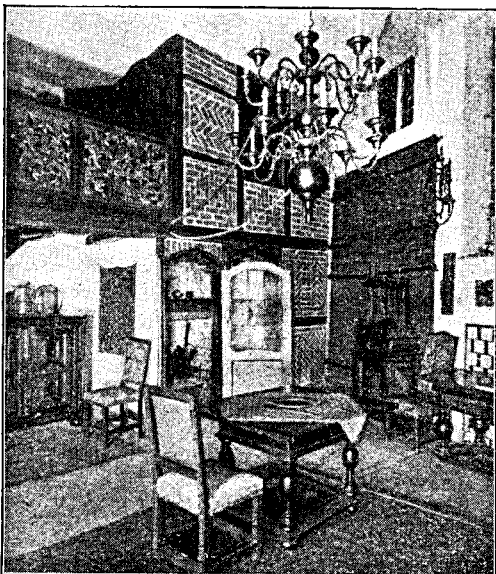
Im Cranach-Zimmer vier Original-Gemälde von Lukas von Cranach und auf der Galerie etwas ganz Entzückendes, ein von dem Bremer Bildhauer Gangloff ausgeführtes Modell des Bremer Marktplatzes um 1620, das in seiner Genauigkeit und liebevollem Versenken in alle Einzelheiten alt und jung gleichermaßen fesselt, und uns das alte Bremen sehr lebensvoll vor die Augen stellt.

Im anschließenden Wandschrank schöne alte bremische Gläser und im Vitrinenzimmer wertvolles Steinzeug aus Norddeutschland.

Dann die „Obere Halle“, in der Kunst von der Gotik bis zum Barock so geschmackvoll nebeneinander geordnet ist, daß der wohnliche Charakter dieses Raumes trotz des vielen Gegenfälligen durchaus gewahrt bleibt, und man sich in diesen Räumen sehr gut eine Gesellschaft modernsten Stils hineindenken könnte.

Anschließend sieht man dann noch im Barock- und im Westfriesischen Zimmer herrliche holländische und norddeutsche Fayencen in friesischen Glasschränken, die das Herz jedes Kunstliebhabers höher schlagen lassen und in einer Umrahmung gezeigt werden, daß man, ebenso wie in den anderen Räumen, von soviel Schönheit und Kultur ganz besungen wird und wie aus einer anderen Welt kommend, wieder auf die Straße tritt.

Zum Schluß möchte ich noch bemerken, daß es nicht im Rahmen dieses Artikels liegen konnte, jeden Kunstgegenstand einzeln aufzu-



Diese mit alten Barockmöbeln.